

DIE SEEMACHT GROSS- BRITANNIENS

19 Millionen mehr zur Verfügung als im vorhergehenden Jahr.

Die Hauptaufgabe der Flotte besteht darin, die Angriffe der feindlichen Schiffe auf die englische Küste abzuwehren und die Verbindung mit den Dominions sicher zu stellen. Ueberdies muss sie die Verproviantierung garantieren und die Unterseeboote bekämpfen. Dazu hatte die Admiralität beschlossen, sofort das „convoy system“ anzuwenden, das sich im letzten Krieg bewährt hat. Man sah auch ein, dass die Handelsschiffe mit Abwehrmitteln versehen werden müssten, um sich selbst zu verteidigen.

Obwohl sich England ausschliesslich auf seine Flotte zu stützen denkt für die Verproviantierung und obwohl es bloss 25 bis 35 Prozent seines Bedarfs erzeugt, fand es die Regierung nicht nötig, Reserven anzulegen, ebensowenig wie sie während des letzten Krieges keine Benzinvorräte anlegte.

Wir haben das Problem erwähnt, das sich der englischen Flotte stellt, um die Verbindung mit allen Teilen des Imperiums zu sichern. In dieser Hinsicht muss England seine Stellung im Mittelmeer halten und befestigen. Die

Kanonen von Gibraltar überwachen noch immer die Meerenge, das westliche Tor des Mittelmeeres. Vielleicht können die feindlichen Geschütze des andern Ufers, unterstützt durch die Luftflotte, die Schifffahrt der Meerenge hemmen, aber die Verteidigungsmittel sind derart, dass die Garnison sich niemals zu ergeben braucht, sogar wenn der Feind die umliegenden Gewässer und die Flughäfen besetzt.

Die Hauptbasis der englischen Mittelmeerflotte ist Malta, welches halbwegs zwischen Port Said und Gibraltar liegt.

Alexandrien ist in diesem Augenblick der Haupthafen des östlichen Mittelmeeres. England hat mit Aegypten einen Vertrag abgeschlossen, der ihm gestattet, unter gewissen Umständen den Hafen zu besetzen. Dank seiner Flotte überwacht England nicht bloss das Mittelmeer, sondern auch die einzigen Durchgänge dazu.

Auf keine Weise sind die Schiffe der Flotte von heute zu vergleichen mit den eleganten Schiffen Nelsons. Aber heute, wie damals, stützt sich England auf seine Flotte.

Die Torpedozerstörer haben die undankbarste Aufgabe. Das Bild zeigt zwei Flottillen, die von dem leichten Kreuzer „Aurora“ begleitet sind, der als Flaggschiff für alle Zerstörer der Home Fleet dient. Sogar in Friedenszeiten sind diese Schiffe stets vollkommen equipiert.

Die Ansichten über die militärische Macht und die Widerstandskraft der Länder, die sich im Krieg befinden, sind sehr geteilt, aber im allgemeinen gehen alle einig in der Meinung, dass die englische Flotte die Herrschaft über die europäischen Gewässer behauptet. In England selbst sieht man sie so stark an, dass man behauptet, sie könne stets die Verproviantierung sicher stellen und die Bevölkerung vor dem Hunger schützen.

Unter diesem Gesichtspunkt betrachtet, stellt man fest, dass zwischen der imposanten Masse eines modernen Kriegsschiffes und dem eleganten Mast und den harmonischen Linien einer Fregatte der alten Zeiten ein grosser Unterschied besteht. Jedoch, heute wie zu Nelsons Zeiten ist die britische Flotte die stärkste Bastion der Empire. Um die Stärke seiner Flotte mit derjenigen der andern Mächte im richtigen Verhältnis zu halten, stellte die englische Regierung ihr 123 707 000 Pfund, oder beinahe

Gibraltar, welches seit 1704 England gehört. Das Bild zeigt ein Kampfschiff der Klasse „Queen Elisabeth“, in Richtung nach dem Atlantischen Ozean, während ein Bomberflugzeug rekognosziert.

